

Dr. phil. Marianne Viefhaus (1930–2011)



Die Darmstädter Geschichtswerkstatt trauert um Marianne Viefhaus. Sie war diejenige, die entscheidend dazu beigetragen hat, dass die Geschichte des ehemaligen Darmstädter Wehrmachtsoffiziers Karl Plagge dem Vergessen entrissen wurde.

Als langjährige Leiterin der Pressestelle und des Archivs der Technischen Universität Darmstadt, arbeitete sie auch nach ihrer Pensionierung weiterhin ehrenamtlich im Archiv. Sie war meist die Erste im Büro und die Letzte, die es verließ. Im Jahr 2000 erreichte das TUD-Archiv über zahlreiche Umwege eine Anfrage des amerikanischen Arztes Michael Good, der über

ein Jahr lang erfolglos nach dem Retter seiner Mutter gesucht hatte. 1999 war Michael Good mit seinen Eltern nach Litauen – dem Herkunftsland der Eltern – gereist und erfuhr dort deren Rettungsgeschichte. Seine Mutter hatte als 17-jährige mit den Eltern den Holocaust überlebt und erzählte, dass sie ihre Rettung einem „Major Plagge“, dem Leiter des Heereskraftfahrparks in Vilnius, verdankte. Mehr wusste sie über ihren Lebensretter nicht. Michael Goods Nachforschungen kamen über Jörg Fiebelkorn aus Hamburg, der als ehemaliger Bundeswehroffizier Zugang zu den Wehrmachtsakten hatte, nach Darmstadt. Doch die Auskunft des Stadtarchivs war für Michael Good deprimierend: Karl Plagge stammte zwar aus Darmstadt, war aber 1957 ohne Nachkommen verstorben.

Damit wäre die Geschichte zu Ende gewesen, wäre die Anfrage nicht in die Hände von Marianne Viefhaus gelangt. Sie fand im TUD-Archiv die Studienakte von Karl Plagge, der nach dem 1. Weltkrieg an der Hochschule ein Ingenieurstudium begann und 1924 als chemisch-technischer Ingenieur abschloss. Sie fand weiterhin heraus, dass er später eine Anstellung in der damaligen Firma „Hessewerke“ innehatte und forschte nach Familienmitgliedern der Familie Hesse. Von einer Tochter des ehemaligen Firmenbesitzers erfuhr sie, dass Karl Plagge damals ja „reingewaschen“ worden sei, weil er Juden gerettet habe. Daraus schloss Marianne Viefhaus, dass es ein Entnazifizierungsverfahren gegen ihn gegeben haben müsse und fand im Hessischen Staatsarchiv in Wiesbaden tatsächlich die entsprechende Spruchkammerakte. Aus dieser ging nicht nur der politische Lebenslauf Plagges hervor, sondern auch die Bestätigung zahlreicher Zeugen – unter anderen auch von Überlebenden in Vilnius – dass Plagge seine Position als Chef des Heereskraftfahrparks genutzt hatte, um die Juden, die als Zwangsarbeiter bei ihm arbeiteten, so gut wie möglich zu schützen und sie vor der Vernichtung zu retten. Als das Ghetto in Vilnius im September 1943 aufgelöst wurde, brachte Plagge über 1000 Bewohner in ein von ihm eingerichtetes Lager, wo er sie in zahlreichen von ihm eingerichteten Werkstätten beschäftigte. Als die Front 1944 näher rückte musste Karl Plagge mit seiner Einheit aus Vilnius abziehen, warnte aber vorher die Lagerinsassen vor der drohenden Gefahr durch die SS. Karl Plagge erfuhr erst nach 1945 von Überlebenden aus dem DP-Lager in Ludwigsburg, dass es einigen gelungen war, sich zu retten.

Marianne Viefhaus hat in zahlreichen Artikeln, Interviews und Medien-Beiträgen den Retter in Uniform, Karl Plagge, weit über Darmstadt hinaus bekannt gemacht. Inzwischen hatten sich auf Initiative von Michael Good immer mehr Überlebende aus USA, Frankreich, Israel und Litauen zu einem „Plagge-Netzwerk“ zusammengeschlossen und gemeinsam erreicht, dass Karl Plagge 2005 in Yad Vashem posthum als „Gerechter unter den Völkern“ anerkannt wurde. Auch Darmstadt ehrte ihn mit einer Feier, einer Ehrentafel an der TUD, einer Büste in seiner ehemaligen Schule und durch die Umbenennung der „Frankenstein-Kaserne“ in „Major-Karl-Plagge-Kaserne“. Marianne Viefhaus ist im Frühjahr 2005 schwer erkrankt, konnte aber die Feiern in Jerusalem und Darmstadt noch miterleben, wobei ihr die Dankbarkeit der Mitglieder der Plagge-Gruppe entgegengebracht wurde. Sie hat sich von ihrer Krankheit leider nie erholt und ist am 15. Dezember 2011 verstorben. Die Darmstädter Geschichtswerkstatt, die die Arbeit von Marianne Viefhaus seit ihrer Erkrankung im Plagge-Netzwerk fortführt, wird Marianne Viefhaus in ehrender Erinnerung behalten.